

und in den Gegenden an der Leine, Aller und Weser, vornemlich aber in den Marschländern an der Elbe ist die Rindviehzucht vortreflich. Das Vieh am Harze ist der gesunden Harz-Kräuter wegen ungemein groß und fett, und giebt sehr wohlschmeckende Milch, weswegen auch die Harz-Käse weit ausgeführt werden. Aus den Marschländern an der Elbe und Weser gehen jährlich viele tausend Kälber nach Hamburg und Bremen, und fettes Vieh wird häufig nach Hannover, Göttingen, Cassel etc. gebracht. — Die Pferdezucht ist besonders in der Grafschaft Hoya vortreflich, und in Celle ist ein ansehnliches Landgestüt, so wie auch in Hoya und im Solling Stuterennen angelegt sind. Die Schaafzucht ist gleichfalls groß. In den dürren Lüneburgischen, Hoyaischen und Diepholzischen Gegenden giebt es große Heerden Haideschaafe oder Haidschnucken, die in der Haide ihre Nahrung suchen, und des Winters mit Buchweizenstroh gefüttert werden. Sie sind klein, haben meist eine schwarzbraune Wolle, und auch das Mutterschaaf hat Hörner. Die Wolle wird theils zu Tüchern verbraucht; theils werden Strümpfe daraus gestrickt. Daher sieht man in den genannten Gegenden den Hirten bey seiner Heerde gemeiniglich mit dem Strickzeug. Die Schweinezucht ist im Ganzen genommen gleichfalls sehr ansehnlich, besonders aber in Westphalen. In den Haidegegenden, vornemlich im Lüneburgischen ist die Bienenzucht ungemein beträchtlich. — An Wild von allen gewöhnlichen Arten, besonders an Hirschen, Rehen, Schweinen und Hasen hat das Land einen großen Ueberfluß. Auch wildes Geflügel, vornemlich wilde Enten, Rebhühner, Schnepfen und Krammsvögel sind in großer Menge. Große Raubthiere, den Fuchs ausgenommen, sind